

M i s c e l l e n .

Mythologisches.

(Fortsetzung von Bd. XIX S. 606 ff.)

6. Aphrodite.

Der Name Aphrodite ist von den Griechen als ein ihrer Sprache angehöriger gedeutet worden, scheint aber nur gräcisirt, und bei der fremden Göttin fremd zu sein, nämlich semitisch, denn jene kam von Semiten zu den Griechen. Für unmöglich aber muß ich die Ableitung aus der Sanscritsprache halten, welche Guigniaut (la Venus de Paphos p. 2. Not. 5) ausstellt, nämlich von abhradatta, donnée par le nuage, enfant du nuage. Die indische Mythologie kennt keine Göttin, Namens abhradatta, welche die Semiten aus ihr hätten entlehnen können, und wenn die Göttin nicht entlehnt war, so war kein Grund für eine fremdländische Namengebung vorhanden. Diese mit gegeben zusammengesetzten Namen sind bei den Persern im Gebrauch gewesen, wie Mithradates, und es ist zu vermuthen, daß der Brauch ähnlicher Namen bei den Griechen eine Nachahmung des persischen ist. Meist ist der mit einem solchen Namen bezeichnete von einer Gottheit gegeben, weshalb ich Welcker's Erklärung des Namens *Egodoros* auf einer Vase (Rhein. Museum III. S. 598) als *Hoodωρος* von dem Homerischen *Ἥρα* nicht für zulässig halte. Es ist wohl Herodoros, der von Hera Geschenke, wie Herodotos; so Diodoros, Artemidoros, Heliodoros, Apollodoros, Zenodotos. Die passive Bedeutung der zweiten Hälfte dieser Namen tritt überall hervor. Wer die Ableitung des Namens Aphrodite aus dem Griechischen gelten läßt, nimmt doch eigentlich etwas Seltsames an, daß nämlich die Göttin nicht aus dem Meere, sondern nur aus dem Schaume entsprungen sei. A. W. Schlegel, welcher den Namen für griechisch nahm, sagte mir einmal, und zwar nicht im Scherz, sondern vollem Ernste, diese Göttin heiße die Schaum-Bezüge von der Begattung, und der Schaum des Meeres sei in der Fabel an die Stelle des Samens getreten. Dieser Ansicht beizu-

pflichten vermag ich nicht, und glaube, daß der Schaum der Aphrodite aus der Gräcifirung eines semitischen Namens entsprang.

7. Sabazioſ.

Mit dem Namen Sabazioſ wird Dionyſoſ als der Gott bezeichnet, welchem der Zuruf *σαβοῖ* galt, und er hieß davon auch Saboſ, während jener Name von *σαβάζειν* ſtammt. Von dem Zuruf *εβοῖ* heißt derſelbe Gott *Εβιοſ*, und *εβάζειν* bezeichnet dieſes Zurufen. Beide Benennungen gehören zuſammen, da *εβς* die Form deſ nämlichen Wortes ohne daſ Sigma iſt, wie *δς*, *σς*, *εἶρεν*, *σειρά*, u. ſ. w. ſich zu einander verhalten. In dem Sanſcrit bedeutet ſu waſ *शुभ* bedeutet, gut, und gehört demnach alſ verwandt hierher zur Beſtätigung der Bedeutung. Der Saboſ, Sabazioſ, Euios iſt demnach der Gott, welchem Heil zugerufen wird, um mich eineſ gewöhnlichen deutſchen Ausdruckſ zu bedienen. Wir finden ganz ähnlich verfahren bei Apollon, welcher von dem Jubelruf *ἰη* den Beinamen *ἰηιοſ* führte ¹⁾, ſo wie bei dem in die Unterwelt gehenden Gotte. *Μιαſ*, *Μιακοſ*, von dem Wehruf *αἰ* (*αἰάζειν*) ſind getrennt worden und galten alſ Heroen, waren aber urſprünglich der Sonnengott und unter dem Namen *Αεκοſ* Richter in der Unterwelt, wie der kretiſche Sonnengott eſ unter dem Namen *Μινοſ* war. Dem Namen *Σαβοſ* ſteht der Namen *Ελεουſ*, welchen Dionyſoſ ebenfalls führte, zur Seite alſ ein von dem Zuruf *ελεεῖν* abgeleiteter.

In den phrygiſchen Sabazien ward Saboſ, Sabazioſ *μηνογαννοſ* genannt, doch darf man daſ nicht dahin deuten wollen, alſ ſei er ein Gott deſ Mondes geweſen. In den Myſterien, welche der Volkſreligion eine Kleinigkeit an Naturphiloſophie zuſetzten, konnten Sonne und Mond nicht wohl fehlen. Auch in den Eleuſiniſchen Myſterien fehlte der Mond nicht, wenn anderſ Eusebiuſ (*praepar. Evang. III. 12*) recht berichtet, indem er ſagt, in dieſen ſtelle der Hierophant den Demiurgoſ vor, der Dabucoſ den Helioſ, der am Altare Stehende die Selene, der Hierokeryx den Hermeſ.

R. Schwend.

Litterariſcheſ.

Leogoraſ von Syrakuſ.

In die durch Corruptel entſtellte Nachricht, welche Iſidor orig. I 20, 14 von der Diple deſ Syrakuſaners Leogoraſ gegeben, hat wie

1) Der apolliniſche Seher *Ζαμοſ*, dem die Legende den Namen vom Weichen gab, heißt ſo von *ζα*, Stimme, wovon auch *Ζαμβελ* den Namen hat, denn im Reden beſteht daſ Weſen beider.